

## 8. Sitzung

des

**EINWOHNERGEMEINDERATES**

13. September 2018, 19.00 bis 21.45 Uhr, Gemeinderatssaal

<b>Vorsitz</b>	Menna Pierino, Gemeindepräsident
<b>Protokoll</b>	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
<b>Anwesend</b>	Menna Pierino, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Hellstern Clemens Kreuchi Freddy Rütti Georg Spring Fabian von Arb Heinz Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Gesamtschulleiter Marcel Fulde, Kellerhals + Haefeli AG (T 3) Yvonne Kaufmann, Amt für Umwelt (T 3)
<u>Entschuldigt</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter

Traktanden

1. Protokoll vom 16. August 2018
2. Pendenzen
3. Gefahrenkarte: Teilgebiete Klus NW und Holzfluh, Vergabe Planerarbeiten und Kreditfreigabe (05/04)
4. Feuerwehrwesen: Ersatzbeschaffung Autodrehleiter, Zustimmung Kauf (23/03)
5. Areal der Einwohnergemeinde: Basketballkörbe Spielplatz Falkenstein, Entscheid Versetzung (01/03)
6. Schulwesen: Reporting zur Leistungsvereinbarung, Kenntnisnahme (10/01)
7. Schulwesen: Schulraumplanung, Antrag Fachkommission Bildung (15/00)

8. Wasserversorgung: Erschliessung Oberberg, Zustimmung öffentliche Urkunde (34/02)
9. Gemeindeorganisation: Erhöhung Stellenprozent Gemeindeverwaltung, Zustimmung (18/08)
10. Werkhof: Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug, Zustimmung Kauf (15/04) und Kreditfreigabe
11. Schwimmbad Moos: Ersatz Beckenfolie Strömungskanal, Genehmigung Nachtragskredit (27/03)
12. Gemeindeorganisation: Accesspoints öffentliches WLAN, Resultat Rückfrage und Entscheid (16/00)
13. Sozialregion Thal-Gäu: Kenntnisnahme/Diskussion Budget 2019, Instruktion-Delegierte (14/08)
14. ARA Falkenstein: Kenntnisnahme/Diskussion Budget 2019, Instruktion Delegierte (19/00)
15. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
16. Mitteilungen Ressortleiter
17. Mitteilungen Verschiedenes
18. Bauwesen: Teilzonen- und Gestaltungsplan Höngerstrasse mit Zonen- und Sonderbauvorschriften, Kenntnisnahme Beschwerde und weiteres Vorgehen (05/04) Ausschluss der Öffentlichkeit (zurückgezogen)

Pierino Menna begrüsst alle Anwesenden zur 8. Gemeinderatssitzung. Ein besonderer Gruss geht an die Gäste. Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es eine Änderung zur vorliegenden Traktandenliste. Fabian Spring zieht das Geschäft Traktandum 18 „Bauwesen: Teilzonen- und Gestaltungsplan Höngerstrasse mit Zonen- und Sonderbauvorschriften, Kenntnisnahme Beschwerde und weiteres Vorgehen (05/04) Ausschluss der Öffentlichkeit“ zurück. Die Traktandenliste wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt, es kann nach dieser gearbeitet werden. Stimmzähler ist Fabian Spring.

Pierino Menna hält fest, er möchte ab sofort, bevor zu einem Geschäft die Grunddiskussion eröffnet wird, die Meinungen der Fraktionen bei den Fraktionssprechern einholen. Dies wird vom Gremium zur Kenntnis genommen.

### **Protokoll vom 16. August 2018**

---

Das Protokoll vom 16. August 2018 wird einstimmig genehmigt.

### **Pendenzen**

---

Pierino Menna geht die Pendenzenliste durch. Viele Pendenzen können als erledigt betrachtet werden, wo nötig werden Fristverlängerungen vorgenommen.

Nr. 90: Pierino Menna informiert, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden soll. Die Konstituierung erfolgt gerade vor Ort. Fabian Spring, René Zihler,

Clemens Hellstern, Heinz von Arb und Pierino Menna werden bis Ende November einen Antrag zu Händen des Gemeinderates erarbeiten (anlassbezogene Preise Inventar/Marktstände).

Nr. 82: René Zihler ist aktuell das Bindeglied zwischen den verschiedenen Anbietern kultureller Anlässe in Balsthal. Anfang Jahr 2019 werden die gewünschten kulturellen Anlässe durch den Gemeinderat festgelegt, die finanziellen Unterstützungsbeiträge werden dann individuell den kulturellen Anlässen zufließen. Details werden von Pierino Menna ausgearbeitet und präsentiert. Mit dem neuen Konzept sollte anfangs Jahr 2019 gestartet werden können.

Nr. 88: Gemäss Freddy Kreuchi wird diese Pendeuz „Ortsplanung“ auf Ende März 2019 terminiert.

113 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

### **Gefahrenkarte: Teilgebiete Klus NW und Holzfluh, Vergabe Planerarbeiten und Kreditfreigabe**

#### **Ausgangslage**

Vor rund zwei Monaten stimmte der Gemeinderat den zwei Offerten der Firma Kellerhals + Haefeli AG zu. Bei der 2. Offerte ging es um die Planerarbeiten für die Grundlagenprüfung der Gefahrenkarte Sturz- & Schutzmassnahmen Teilgebiete Holzfluh-St. Wolfgang, Neu Falkenstein, Klus NW des Büro Kellerhals + Haefeli AG Bern zum offerierten Betrag von CHF 6'012.-- inkl. MwSt. Abzüglich Beitragszusicherung Kanton von 60% oder max. Fr. 3'960.-- (vgl. Protokoll vom 16. August 2018, Lauf-Nr. 106).

Die bestehenden 2D-Modellierungen wurden nun mit der Gefahrenkarte verglichen. Dabei wurden Unstimmigkeiten festgestellt. Da diese relativ umfangreich sind, wurden keine weiteren Schritte (grobe Abschätzungen zum Weglassen von Massnahmen und zu Einsparungen von Baukosten) getätigt. Um eine Gefahrenkarte zu erhalten, welche dem neusten Stand der Technik entspricht, nachvollziehbar und gegenüber den Anwohnern vertretbar ist, braucht es neue Schritte. Die entsprechenden Schritte und Phasen sind in der neusten Offerte ersichtlich.

#### **Terminplan der Arbeiten**

13.09.2018	Projektpräsentation an der GR-Sitzung
Ende September	Freigabe des Kredits durch die Gemeinde
KW 40 /42	Feldaufnahmen
KW 43/44	Durchführung 3D-Modellierungen
KW45	Übergabe der Resultate an die kant. Fachstelle
KW 46	Besprechung der Modellierungen mit der kant. Fachstelle
KW47/48	Digitalisierung der Modellierungen. Entwurf an die kant. Fachstelle
KW49	Rückmeldungen der kant. Fachstelle
KW51	Umsetzung der Rückmeldungen. Daten zum Verschnitt zu Gefahrenkarte an die kant. Fachstelle
Anfang Jan. 2019	Präsentationssitzung bei der Gemeinde Balsthal
Ende Jan. 2019	Berichterstattung der ersten Phase

## Erwägungen

Es wird auf die detaillierte Offerte der Kellerhals + Haefeli AG vom 27. August 2018 sowie auf die Projektgenehmigung und Beitragszusicherung des Kantons verwiesen. Die Arbeiten wurden zu einem Gesamttotal von CHF 24'589.-- von der Kellerhals + Haefeli AG offeriert. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei der Überarbeitung der Gefahrenkarte Gebiete von Gefahrenstufe rot nach blau zurückgestuft werden können. Das bedeutet, dass weniger Schutzdefizite bestehen und die Gemeinde weniger Schutzbauten erstellen muss. Andererseits können durch eine nachvollziehbare Priorisierung allenfalls auch Schutzbauten optimiert oder eingespart werden. Auf das Geschäft wird eingetreten.

Die Referenten Marcel Fulde, Geologe der Kellerhals + Haefeli AG sowie Frau Yvonne Kaufmann, Vertreterin Amt für Umwelt Solothurn, führen an Hand einer Powerpointpräsentation ins Geschäft ein. Herr Marcel Fulde ist auf Projektstufe ins Team eingestiegen und hat sich mit der örtlichen Thematik vertraut gemacht. Herr Fulde erklärt ausführlich die bestehende Gefahrenkarte Sturz Klus NO. Einzelne Gebäude befinden sich im roten Bereich, diese dürfen nicht mehr erweitert werden. Die Firma Kellerhals + Haefeli AG hat den Auftrag erhalten, Massnahmen auszuarbeiten, um diese vorerwähnten Gebäude zu schützen, deshalb werden 2D Modellierungen gemacht. Die 3D Modellierungen sehen im Vergleich etwas pessimistischer aus. Deshalb möchten sie neu auch 3D Modellierungen anfertigen. Die vorliegende Offerte (Bestandteil der Akten) enthält die dazu nötigen Positionen. Nach der Feldbegehung wird eine ausführliche Besprechung stattfinden und anschliessend ist die Erstellung einer Intensitätskarte geplant, welche dem Gemeinderat vorgestellt wird. Gemäss Fahrplan sollte die Berichterstattung bis Ende Januar 2019 erfolgen. Frau Yvonne Kaufmann hat zu diesem Kurzreferat keine Ergänzungen und die beiden Fachpersonen stehen für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung.

Georg Rütli erkundigt sich, wer die anfallenden Kosten übernimmt? Frau Yvonne Kaufmann erklärt, die Gemeinde wird die Kosten bevorschussen und anschliessend werden die subventionierten Beträge anteilsweise vom Kanton zurückerstattet. Zudem ist das Ziel der Neumodellierungen weniger Schutzbauten zu benötigen, was sich wiederum positiv auf die Ortsplanungsrevision auswirkt, so Yvonne Kaufmann. Anton Wüthrich erkundigt sich, was mit den Restkosten passiert, welche der Gemeinde nicht zurückerstattet werden? Yvonne Kaufmann erklärt, diese Kosten gehen zu Lasten des Steuerzahlers oder des jeweiligen betroffenen Grundeigentümers. Die Kosten könnten auf die betroffenen Grundeigentümer überwälzt werden, doch sie kennt keine Gemeinde, welche dies bis heute jemals so gemacht hätte.

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

- FDP: Finden den Geschäftsverlauf gut, mit der Aussicht, dass Kosten gesenkt werden können.
- SP: Findet es sehr wichtig dem Geschäft heute zuzustimmen. Durch die Neumodellierungen können Kosten gespart werden.
- SVP Schliessen sich an, aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Kostenoptimierung ist dem Geschäft zuzustimmen.
- kkB Ist absolut einverstanden, das Geschäft ist eine gute Sache, welche finanziell tragbar ist.
- CVP Stimmen dem Geschäft zu, die Sicherheit hat oberste Priorität und es können Kosten gespart werden.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anregungen aus dem Gremium, die Abstimmung folgt.

**Beschluss**

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig:

1. Die Vergabe der Planerarbeiten für die Umsetzung der Gefahrenkarte Sturz- & Schutzmassnahmen Teilgebiete Holzfluh-St. Wolfgang, Neu Falkenstein, Klus NW des Büro Kellerhals + Haefeli AG Bern zum offerierten Betrag von CHF 24'589.-- inkl. MwSt. (Kostendach: CHF 27'000.--) abzüglich Beitragszusicherung Kanton von 60% = CHF 14'753.40.-- (max. CHF 16'200.--).
2. Die Kreditfreigabe aus der Investitionsrechnung Konto Nr. 779.5090.01 „Gefahrenplan, Umsetzung Massnahmen 1. Priorität“.

Mitteilung an:           Bauverwalter  
                                   RL öff. Sicherheit, Umwelt und Energie  
                                   Finanzverwalter

114 23/03   Anschaffung und Unterhalt von Fahrzeugen, Gerätschaften, Uniformen etc.

**Feuerwehrwesen: Ersatzbeschaffung Autodrehleiter, Zustimmung Kauf**

**Ausgangslage**

An der Sitzung vom 3. Mai 2018 hat der Gemeinderat der Beschaffung einer Ersatz-ADL sowie der Miet-ADL zugestimmt. An der Sitzung wurde die Nachfrage nach einem möglichen Beschluss der Beschaffung durch die Gemeindeversammlung angebracht. Die folgenden Abklärungen haben dazu geführt, dass eine Ausschreibung nach Submissionsverfahren durchgeführt werden musste. Diese Ausschreibung wurde am 10. August 2018 mit der Offertöffnung und Bewertung der Angebote abgeschlossen. Die Bewertung gemäss Leitfaden vom VSEG hat ergeben, dass zwei Anbieter schriftlich auf ein Angebot verzichteten und die Firma Feumotech AG, Rechterswil in ihrem Angebot (18.100.057.2) vom 25. Juli 2018 eine neue Autodrehleiter auf Grundlage der bisherigen Autodrehleiter, mit Kosten von CHF 753'900.-- inkl. MwSt. und einer Beschaffungszeit von ca. 10 - 12 Monaten ab Bestelldatum gemäss Ausschreibung (September) offeriert.

**Erwägungen**

Die Solothurner Gebäudeversicherung wird sich voraussichtlich an den Kosten der ADL Ersatzbeschaffung mit einem Subventionsbeitrag von rund CHF 56'542.50 beteiligen. Die entsprechende, bereits mit dem ersten Antrag eingereichte Beitragsberechnung, wurde durch die SGV erneut geprüft und ist Bestandteil der Akten.

**Kostenberechnung für die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter (ADL):**

Bezeichnung	Kosten		Grundlage
Ersatzbeschaffung ADL	753'900	CHF	Feumotech Offerte 18.100.057.2 / 25.07.18
Restwert, alte Drehleiter	-597'483	CHF	Zürich Versicherung

Zwischensumme	156'417	CHF	
SGV Beteiligung	-56'542.50	CHF	Solothurner Gebäudeversicherung
<b>Aufwand</b>	<b>99'874.50</b>	<b>CHF</b>	Einwohnergemeinde Balsthal

Die vorgängigen Informationen und beiliegenden Unterlagen zeigen die notwendigen Kosten für eine Ersatzbeschaffung einer Autodrehleiter auf.

Die offerierte Autodrehleiter entspricht in den Massen und Aufbauten den Vorgaben, welche für die bisherige Autodrehleiter gewählt wurden und sich bewährt haben. Die Autodrehleiter ist ein Neugerät, entsprechend verlängert sich auch die Amortisationszeit bis zur nächsten Neubeschaffung um 20 Jahre. Mit der Zusage der ADL-Beschaffung bei der Firma Feumotech AG, Rechterswil, können auch die Kosten für die Miete der Mietdrehleiter bis zum Eintreffen der neuen Autodrehleiter eingehalten werden. Zusätzlich konnte mit dem bereits eingereichten Informationsschreiben der SGV (4. Mai 2018) nachgewiesen werden, dass die Feuerwehr Balsthal auch in Zukunft als Feuerwehr mit Sonderaufgaben (ehemals Stützpunkt) eingeteilt und daher auf die ADL angewiesen ist.

Auf das Geschäft wird eingetreten. Pierino Menna führt das korrekte Vorgehen eines Rückkommensantrages aus. Dieses muss eingehalten werden, bevor dem vorliegenden Antrag zugestimmt werden kann. Der gefällte Beschluss vom 3. Mai 2018 muss aufgehoben werden. **Pierino Menna stellt den Rückkommensantrag auf den gefällten Beschluss vom 3. Mai 2018.**

### Beschluss

**Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Rückkommen auf den Beschluss vom 3. Mai 2018.**

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

FDP: Sie stimmen dem vorliegenden Antrag zu, es geht um die Sicherheit der Gemeinde Balsthal.

SP: Es haben viele Sitzungen stattgefunden. Die verschiedenen Pendenzen konnten behandelt und abgeschlossen werden (Versicherungsfall, etc.). Ein Pflichtenheft wurde erstellt und eine ordentliche Submission wurde durchgeführt. Dem vorliegenden Antrag muss zugestimmt werden, da Balsthal eine Stützpunktfeuerwehr ist.

SVP: Die Autodrehleiter wird gebraucht und die Sicherheit ist sehr wichtig.

kkB: Die Zustimmung erfolgte bereits am 3. Mai 2018. Das Geschäft liegt im Budget und muss Zustimmung erhalten.

CVP: Die Autodrehleiter wird zwingend benötigt.

Enzo Cessotto stellt fest: Er hat an der Maisitzung kritische Fragen gestellt. Mit dem versicherungstechnischen Vorgehen war er damals nicht einverstanden. Bis heute hat er keine Antwort auf die gestellten Fragen erhalten. Schliesslich ist immer noch unklar, warum der Unfall passiert ist und wer Schuld hat. Enzo Cessotto steht für Transparenz ein, es soll nicht einfach geschwiegen werden. Er stimmt dem vorliegenden Antrag zu, aber er will Antworten auf die damals gestellten Fragen.

Heinz von Arb kann sich an die damals gestellten Fragen erinnern. Es handelte sich um einen Fahrfehler und es wurde zur Genüge informiert, er habe keine Neuigkeiten mehr, welche noch interessieren könnten. Wenn dies für Enzo Cessotto noch nicht erledigt ist, wird er gerne mit Christian Born einen Sitzungstermin vereinbaren, sofern dies nötig ist.

Pierino Menna hält fest, der Fall wurde von der Polizei aufgenommen und die Versicherungsfragen konnten geklärt werden. Genaueres zum Fahrverhalten der Fahrerin könnte der Feuerwehrkommandant bestimmt beantworten, dies wurde vom Ressortleiter ja so vorgeschlagen, wenn dies noch eingehend gewünscht wird.

Enzo Cessotto hält fest, es geht ihm um die Art der Kommunikation. Es sei schade, wenn solche „Sachen“ nicht klar kommuniziert würden. Dies müsse in Zukunft noch besser laufen. Pierino Menna interveniert, bezüglich Feuerwehr ist kürzlich ein weiterer Fall vorgefallen, bei welchem der Gemeinderat am selben Abend mit den definierten Informationen bedient wurde. Unter Beachtung der Persönlichkeitsrechte liegt es im Ermessen der Feuerwehr sowie der betroffenen Person, was kommuniziert wird und was nicht, in diesem Fall war nicht mehr Publicity erwünscht, was zu akzeptieren ist. Pierino Menna ist etwas erstaunt, er hätte nicht erst heute, sondern bereits damals eine Rückmeldung bzw. Rückfragen erwartet, sofern die Informationen ungenügend gewesen sein sollten. Heinz von Arb schlägt vor, es soll bei den zuständigen Stellen im richtigen Moment nachgefragt werden, nicht erst an einer der nächsten Gemeinderatssitzungen, wenn es mit der Aktualität vorbei ist.

Pierino Menna hält abschliessend fest, man kann nicht einfach kommunizieren, wer was erlitten hat! Mehr hat er dazu nicht zu sagen.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Kauf einer neuen Autodrehleiter für CHF 753'900.--/bereinigt CHF 99'874.50 auf Grundlage der Offerte 18.100.057.2 vom 25. Juli 2018 der Firma Feumotech AG, Recherswil, zu.**

Mitteilung an:           RL öff. Sicherheit, Umwelt und Energie  
                                  RL Finanzen  
                                  Feuerwehrkommandant

115 01/03 Spiel-, Sport- und Turnplätze

### **Areal der Einwohnergemeinde: Basketballkörbe Spielplatz Falkenstein, Entscheid Versetzung**

### **Ausgangslage**

Seit geraumer Zeit kommt es vermehrt zu Reklamationen von Anwohnern vom Sportplatz Falkenstein. Durch mehrmaliges Aufsuchen des Platzes konnte der RL Kultur Sport Freizeit die Lärmbelastung ebenfalls wahrnehmen. An der Gemeinderatsitzung vom 3.Mai 2018 wurde der Antrag, die Basketballkörbe zu entfernen, abgelehnt.

Der RL Kultur Sport Freizeit erhielt den Auftrag, zusammen mit der Organisation „Jugend Arbeit Thal“ das Gespräch mit den Benützern zu suchen.

Am 16. August 2018 beschloss der Gemeinderat, dass der RL Kultur Sport Freizeit einen neuen Standort für die Basketballkörbe evaluieren soll.

### **Erwägungen**

Um das langwierige Thema zur Zufriedenheit aller Parteien zu erledigen, liegt ein entsprechender schriftlicher Antrag vor, die Basketballkörbe neu beim Sportplatz Rainfeld zu installieren. Auf das Geschäft wird eingetreten.

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

- FDP: Sie finden die Idee sehr gut, so kann sich die Lage beruhigen und der neue Standort ist richtig
- SP: Heinz von Arb fragt sich, wo diese Basketballkörbe beim roten Platz installiert werden sollen. Er stellt in Frage, ob sich die Sportarten Fussball und Basketball vertragen.
- SVP: Sie stimmen dem Antrag zu.
- kkB: Die Platzierung ist in Ordnung und die Versetzung soll so schnell wie möglich erfolgen
- CVP: Will wissen, was aus den Gesprächen mit den Benützern resultierte

Freddy Kreuchi findet gut, dass das Geschäft vorangeht und die Anwohner im Bereich Falkenstein beruhigt werden können. Beim roten Platz wird es vom Pralllärm der Basketballbälle viel weniger hallen, als oben beim Falkenstein. Eventuell sollten die Schulen noch miteinbezogen werden, dass der ideale Platz gefunden werden kann.

Pierino Menna erkundigt sich, ob beim Sportplatz nicht dieselbe Problematik wie beim Falkenstein auftreten wird (Musik, Littering, Lärm)? Und ob die Sportarten Fussball, Handball sowie Basketball unabhängig voneinander ausgeübt werden können? Pierino Menna stellt abschliessend die Kostenfrage, welcher Betrag für die Umplatzierung eingerechnet wurde und welchem Konto dies belastet wird?

René Zihler informiert, in Balsthal gibt es kein Basketballclub, deshalb genügt es, wenn am neuen Standort ein Korb südseits platziert wird, so wird der öffentliche Pausenplatz nicht tangiert. Geplant ist ein Fundament zu betonieren. Wenn der Korb am Rand platziert wird, werden das Fussball- und Handballspiel nicht tangiert. Betreffend Lärm, Littering, etc., diese Thematiken müssten sowieso in einem Reglement festgehalten werden (Verbot von „Musikböxli“ auf Sportplätzen). Auch sollte in diesem Reglement die erlaubte Spielzeit definiert und beschränkt werden (u.a. Spielverbot an Sonn- und Feiertagen). Zudem möchte René Zihler im Reglement festhalten, dass die Basketballspieler den Platz verlassen müssen, sobald dieser durch einen Balsthaler Dorfverein beansprucht wird. Gemäss Abklärungen der Fachkommission Sport kostet die Erstellung eines Fundaments rund CHF 600.--. Der Ressortleiter will die Installation des neuen Korbes im Einvernehmen mit der Schule vornehmen, dies wurde so mit Kuno Flury vorbesprochen. Pierino Menna findet den beantragten neuen Standort nicht gut, deshalb würde er über den gesamten Antrag später abstimmen. René Zihler bezieht sich auf den Gemeinderatsbeschluss der Augustsitzung, welcher besagt, dass der Werkhof mit der Versetzung beauftragt wird und der Gemeinderat nichts mehr zu entscheiden hat. Fabian Spring schliesst sich an, deshalb hat die Gemeinde ja eine Fachkommission Sport, diese soll das entscheiden. Heinz von Arb stellt fest, die Demontage beim Falkenstein vorzunehmen und mit der Neumontage zuzuwarten findet er schlecht. Der neue Standort liegt vor und die Versetzung kann vorgenommen werden. Pierino Menna will wissen, was die Versetzung genau kostet.

Enzo Cessotto entkräftet, dies wird nicht alle Welt kosten, er rechnet mit einem Maximalbetrag von CHF 1'000.--. Gemäss Offerte von der Firma Eggenschwiler Bau kostet die Versetzung CHF 1'514.--, so Zihler René. Pierino Menna will einen Antrag mit einem beantragten Fixpreis, zudem will er das zu belastende Konto im Antrag erwähnt haben. René Zihler sieht dies nicht so, schliesslich wurde der Werkhof mit der Versetzung beauftragt. Clemens Hellstern stellt fest, Pierino Menna habe aus gewisser Sicht Recht, doch dies sollte der heutigen Abstimmung nicht im Wege stehen. Eventuell könnte ja im Nachhinein ein Nachtragskredit genehmigt werden. Georg Rütli stellt fest, für wen wird der Basketballkorb überhaupt versetzt? Die Nutzung durch die

Schulkinder ist nicht gegeben, deshalb fragt er sich, ob eine Neumontage überhaupt noch nötig ist oder ob gänzlich darauf verzichtet werden könnte. Pierino Menna fasst die geführten Diskussionen zu dieser Thematik zusammen und wie es überhaupt zum vorliegenden Antrag gekommen ist, umso erstaunter ist er über Georg Rütli's Votum und fragt sich, ob möglicherweise Absprachen mit der Schule versäumt wurden. Kuno Flury bestätigt dies, er habe erst seit heute Morgen Kenntnis davon. Das Problem wird mit dem heutigen Antrag nicht gelöst, sondern nur verschoben. Der durch das Basketballspiel entstehende Lärm ist nicht mit Lärmemissionen durch Fuss- oder Handballspiel zu vergleichen. Der neue Standort müsste gemäss Kuno Flury vorerst mit den Betroffenen abgesprochen sein und die Nachbarn müssten informiert werden. Er hat die Befürchtung, dass Reklamationen von den betroffenen Anwohnern eingehen werden. Zudem verträgt das Rainfeldareal nicht noch mehr Lärm oder Littering. Heinz von Arb stellt fest, bei den Basketballspielenden handelt es sich um erwachsene Leute, nicht um Schüler. Er sieht das Problem der befürchteten Reklamationen auch, deshalb hat er heute auch kein ja oder nein zum Geschäft.

Rene Zihler hält abschliessend fest, es sollte ein Reglement erstellt und sichtbar vor Ort angebracht werden. Der Vorschlag des neuen Standorts liegt vor, der Gemeinderat soll nun zur Entscheidungsfindung kommen. Es gibt keine weiteren Fragen zum Geschäft, die Abstimmung folgt.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat beschliesst mit 6:3 Stimmen:**

- 1. Die Entfernung der Basketballkörbe beim Sportplatz Falkenstein und die Neuinstallation beim Sportplatz Rainfeld (beim roten Sportplatz).**
- 2. Die Durchführung erfolgt durch die Fachkommission Sport**

Mitteilung an: RL Kultur Sport Freizeit

116 10/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

### **Schulwesen: Reporting zur Leistungsvereinbarung, Kenntnisnahme**

---

#### **Ausgangslage**

Gestützt auf das Volksschulgesetz und die Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz hat der Kanton mit der kommunalen Aufsichtsbehörde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Gemeinderat hat die Schulleitung am 19. März 2015 mit der Umsetzung der Leistungsvereinbarung beauftragt. Nach Ablauf der Leistungsvereinbarung erfolgt ein schriftliches Reporting zu Händen der kantonalen Schulaufsicht.

#### **Erwägungen**

Der Gesamtschulleiter hat die verlangten Unterlagen gemäss Beilagen zusammengestellt. Das Reporting umfasst eine Einschätzung der Umsetzung in Prozent sowie das aktualisierte Schulprogramm. Die Fachkommission Bildung hat an der Sitzung vom 28. August 2018 das Reporting zur Leistungsvereinbarung zur Kenntnis genommen.

Auf das Geschäft wird eingetreten. Enzo Cessotto stellt fest: Im Antrag steht klar, dass das Reporting zur Leistungsvereinbarung sowie das Schulprogramm 2018-2021 zu Handen der kantonalen Schulaufsicht zustimmend zur Kenntnis genommen werden soll. Er will dies jedoch nicht „zustimmend“ zur Kenntnis nehmen, sondern es soll einfach nur eine normale Kenntnisnahme erfolgen (zustimmend wird aus dem Antrag gestrichen).

Pierino Menna weist darauf hin, das Reporting-Gespräch mit dem Kantonsvorsteher findet am 27. September 2018 von 9.30-11.30 Uhr statt. Es könnten bestimmt noch weitere interessierte Gemeinderäte teilnehmen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anregungen zum Geschäft, die Abstimmung folgt.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat nimmt das Reporting zur Leistungsvereinbarung sowie das Schulprogramm 2018-2021 zu Handen der kantonalen Schulaufsicht einstimmig zur Kenntnis.**

Mitteilung an: Gemeindepräsident  
Gemeindevorsteher  
RL Bildung

117 15/00 Allgemeines und Einzelnes

### **Schulwesen: Schulraumplanung, Antrag Fachkommission Bildung**

---

### **Ausgangslage**

Der Gemeinderat hat den dringenden Handlungsbedarf zur Schaffung von neuem Schulraum erkannt und die Planung an die Hand genommen. Der Gesamtschulleiter Kuno Flury wurde an entsprechende Zusammenkünfte oder Sitzungen betreffend Schulraumplanung nicht eingeladen.

Die Fachkommission Bildung stellt den Antrag, den Gesamtschulleiter Kuno Flury an Sitzungen, Klausurtagungen und Zusammenkünften, welche die Schulraumplanung betreffen, einzuladen. Aus der Sicht der Fachkommission Bildung ist es in der Sache zielführend, wenn der Gesamtschulleiter, welcher die Bedürfnisse der Primarschule Balsthal bestens kennt, an den Planungen als Fachperson beteiligt ist.

### **Erwägungen**

**Pierino Menna stellt den Antrag auf Nichteintreten** und führt begründend aus, im Moment befasst sich der Gemeinderat mit der strategischen Ausrichtung der Schulraumplanung. Nach der strategischen Ausrichtung wird der gefasste Gemeinderatsbeschluss den entsprechenden Stellen kommuniziert, Schulen etc., erst dann erfolgt die Feinausrichtung. Pierino Menna findet es im Moment als unangebracht, auf den vorliegenden Antrag einzugehen. Die Planungssitzungen wurden bisher immer als Gemeinderats-Klausuren abgehalten. In diesem Gremium tagt nur der Gemeinderat ohne Kadermitglieder. Beschlüsse können nicht gefasst werden, doch es können grundlegende Diskussionen geführt werden. Anschliessend resultieren daraus entsprechende Anträge, welche traktandiert werden. Die Fachpersonen bzw. Kaderangehörigen sollen erst in der zweiten Phase beigezogen werden, wenn der Gemein-

derat seine Strategie ausgerichtet und definiert hat und die Feinarbeit vollzogen werden muss. Pierino Menna hält eingehend fest, seine Ausführungen gehen nicht an persönliche Adressen, ihm ist es stets sehr wichtig, dass der Gemeinderat als oberste Planungsbehörde unabhängig ist und diese Unabhängigkeit auch für sich in Anspruch nehmen darf. Der Gemeinderat darf in seiner strategischen Ausrichtung nicht von äusseren Einflüssen beeinflusst werden.

Georg Rütli ergreift das Wort. Die Fachkommission Bildung war sich einig, Kuno Flury muss als Fachperson Teil dieses Gremiums sein. Nun hofft Georg Rütli, dass der Schulleiter später hinzukommt. Clemens Hellstern stellt fest, die Diskussion einer Schulraumplanungskommission hat in Vergangenheit stattgefunden, der Gemeinderat hat sich dagegen ausgesprochen und sich auf das Gefäss der „Klausuren“ geeinigt. Clemens Hellstern denkt, dass Kuno Flury zu den Klausuren eingeladen werden müsste. Heinz von Arb empfände die Anwesenheit des Schulleiters als unterstützend und nicht als beeinflussend. Die Abstimmung über den Antrag von Pierino Menna auf Nichteintreten folgt.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat beschliesst mit 5:4 Stimmen Nichteintreten auf das Geschäft.**

Mitteilung an:           RL Bildung  
                                  Gemeindepräsident

118 34/02   Brunnen, Brunnenzuleitungen, Erweiterung, öffentliche Brunnen, Quellen

### **Wasserversorgung: Erschliessung Oberberg, Zustimmung öffentliche Urkunde**

### **Ausgangslage**

Mit dem Teil-GWP Oberberg hat die Infrastrukturkommission an der Sitzung vom 14. August 2018 der öffentlichen Urkunde „Erschliessung des Berghofes der Bürgergemeinde Balsthal sowie weiterer Bezüger auf dem Oberberg, mit Trinkwasser aus der Finigerquelle Hängen“ zuhanden des Gemeinderates zugestimmt. Der Verlauf der öffentlichen Urkunde, die Aufarbeitung der alten Wasserrechte und die entsprechenden neuen Zuteilungen sind dem beiliegenden Protokollauszug zu entnehmen. Es wird auf die Akten verwiesen.

### **Erwägungen**

Enzo Cessotto erläutert kurz die geführten Verhandlungen. Es gibt keine Fragen zum Geschäft, es folgt die Abstimmung.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die öffentliche Urkunde „Erschliessung des Berghofes der Bürgergemeinde Balsthal sowie weiterer Bezüger auf dem Oberberg, mit Trinkwasser aus der Finigerquelle Hängen.“**

Mitteilung an:           Bauverwalter

RL Infrastruktur  
Gemeindeverwaltung Laupersdorf

119 18/08 Finanzverwalter, Gemeindeschreiber, Verwaltungsangestellte,  
Lehrlinge

**Gemeindeorganisation: Erhöhung Stellenprozente Gemeindevverwaltung, Zustimmung**

---

**Ausgangslage**

Dem schriftlichen Antrag der Fraktion FDP.Die Liberalen Balsthal ist zu entnehmen: „Seit Beginn der Legislaturperiode 2017 – 2021 häufen sich die Beschwerden der «kritisch-konstruktiven Bauschtler» gegen Beschlüsse des Gemeinderats. Diese Beschwerden lähmen dabei nicht nur den reibungslosen Ablauf im Gemeinderatsgremium selbst, sondern beschäftigen auch die Angestellten der Gemeindeschreiberei in hohem Masse. Die Vertreter der FDP.Die Liberalen Balsthal stellen daher vermehrt fest, dass das Tagesgeschäft auf der Gemeindeverwaltung zunehmend darunter zu leiden hat. Besonders die Person des Gemeindeschreibers wird durch die verschiedenen Einsprachen der kkB derart beansprucht, dass die Vertreter der FDP.Die Liberalen Balsthal dies nicht mehr tolerieren können.

Die aktuelle Situation ist dabei nicht nur für die Mitarbeitenden in verschiedenster Beziehung unerfreulich, sondern auch für die Bevölkerung, welche ein Anrecht auf einen reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäfts hat. Trotz der finanziellen Situation der Einwohnergemeinde, derer man sich vollkommen bewusst ist, sehen sich die Vertreter der FDP.Die Liberalen Balsthal zum Wohle der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung zum Handeln gezwungen. Dies besonders auch im Hinblick darauf, dass die Beschwerdeflut durch die «kritisch-konstruktiven Bauschtler» mit grosser Wahrscheinlichkeit auch zukünftig nicht abnehmen wird. Mit einer Erhöhung der Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung um 30 bis 50% soll diesem untragbaren Zustand nun Rechnung getragen werden. Der genaue Umfang der Erhöhung soll dabei durch den Gemeindeverwalter anhand des notwendigen Bedarfs festgelegt werden.“

**Erwägungen**

Auf das Geschäft wird eingetreten.

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

FDP: Stimmen dem Antrag zu.

SP: Heinz von Arb findet es etwas amüsant, da der Gemeindeverwalter anfangs Jahr einen ähnlichen Antrag um Stellenprozentenerhöhung von 20 % auf der Verwaltung gestellt hat. Damals wurde dieses Begehren jedoch vehement von der FDP abgelehnt. Er fragt sich, ob es noch um die „Sache“ geht oder geht es etwa um Personen? Im Antrag der FDP geht es um die kkB und neu geht es um 30 – 50 %. Es werden verschiedene Leserbriefe abgedruckt, seitens kkB und auch seitens FDP. Es geht auch nicht mehr um eine Stellenprozentenerhöhung von 20 %, sondern neu um 30 – 50 %. Er fragt sich, ob dieser Antrag nun Wahlpropaganda sei? Wenn Heinz von Arb an die a.o. Gemeindeversammlung

lung zurückdenkt, als Christine Rütli zum Mikrofon ging und „ein Theater“ aufgeführt hat, befürchtet Heinz von Arb es geht nicht mehr um die „Sache“ sondern gegen „Personen“. Es sollte als Team für die Gemeinde Balsthal gearbeitet werden. Er sagt bestimmt ja zum vorliegenden Antrag im Rahmen von 0-30 %, jedoch nicht weil die kkB Mehrarbeit verursacht, sondern weil im Grundsatz mehr Personalressourcen auf der Verwaltung nötig sind.

SVP: Sie haben den Antrag lange diskutiert und fragen sich, warum gerade die FDP diesen Antrag stellt, die Partei, welche im Januar gegen eine Stellenprozentenerhöhung war. Sie lehnen den Antrag ab.

kkB: Clemens Hellstern kann dem Text im Antrag nicht ganz folgen, dass der Gemeindebetrieb durch die Beschwerden der kkB gelähmt sein soll, wenn dem so wäre, wäre Balsthal ja handlungsunfähig. Dies ist bis heute nicht der Fall. Aktuell sind 3 Vernehmlassungsanfragen seitens Kanton in Bearbeitung, welche durch die Gemeindeverwaltung zu beantworten sind, da geht es um 3-4 Briefe, welche möglicherweise nicht einmal zwingend vom Gemeindeverwalter selbst verfasst werden müssen. Deshalb kann er nicht nachvollziehen und findet es unverhältnismässig, dass aufgrund dieser zusätzlichen Korrespondenzen eine Stellenprozentenerhöhung von 30-50 % beantragt wird. Wenn es darum geht, dass die Verwaltung wirklich ein Kapazitätsproblem hat und eine Stellenprozentenerhöhung verlangt wird, dann ist dies etwas anderes, dann soll die Verwaltung einen entsprechenden Antrag stellen, welcher zur Abstimmung kommt. Aber bitte schiebt dies nicht der Partei kkB zu.

CVP: Die CVP-Fraktion stellt fest, der Gemeindeverwalter muss arbeitsmässig entlastet werden. Er soll festlegen in welchem Umfang. Die CVP ist für eine Stellenprozentenerhöhung.

René Zihler kommt auf die Beschwerdeanzahl zurück. Gemäss Ausführungen von Clemens Hellstern sind 3 Beschwerden hängig. René Zihler fragt Freddy Kreuchi, ob er denn von mehr wisse? Freddy Kreuchi findet das Vorgehen falsch, er möchte gerne zuerst den Antrag ausführen, bevor Fragen gestellt und beantwortet werden. Dagegen gibt es keine Einwände. Freddy Kreuchi führt den Antrag der FDP aus. Er ist erstaunt, was an der Sitzung alles heruntergespielt wird. All die erwähnten Beschwerden seitens kkB sind innerhalb von kurzer Zeit eingegangen, im Januar war dies noch kein Thema und somit war damals die Ausgangslage anders. Innert Frist sind die Beschwerden eingegangen und dies ist erst der Anfang, die nächste Beschwerde ist ja bereits „im Ofen“ und es ist zu erwarten, dass es auf diese Art und Weise weitergeht. Dies ist eine erhebliche Mehrbelastung für die Verwaltung und das Tagesgeschäft leidet. Die Beschwerdekultur wird immer grösser und dies hat einzig und allein die kkB zu verantworten. Freddy Kreuchi ist der Meinung, die Beschwerden sind absolut unnötig, wenn fachlich etwas von der Sache verstanden würde, würden sich die Beschwerden erübrigen. Freddy Kreuchi bezieht sich enerviert auf die eingereichte Beschwerde zur Vorprüfung, diese Eingabe ist absolut lächerlich, er bittet die kkB ermahmend „auf den Boden der Tatsachen“ zurückzukehren.

Clemens Hellstern bezieht Stellung: Die Bezeichnung einer „Beschwerdeflut“ ist eine Lüge, unter Beschwerdeflut versteht er nicht 3 Beschwerden innerhalb eines Monats. Die erste eingereichte Beschwerde folgte aufgrund des Gemeinderatsentscheids vom 17. September 2017 (das Postulat sei rechtlich nicht gültig gewesen). Dies musste die kkB ans Volkswirtschaftsdepartement

weiterziehen, welches die Rechtsgültigkeit bestätigte. Zum zweiten stellt Clemens Hellstern fest, er wurde von Freddy Kreuchi an einer der vergangene Gemeinderatssitzungen attackiert, als er um mehr Zeit für das Bearbeiten und Durchlesen der umfangreichen Planungs-Dossiers gebeten hat, worauf er aktiv wurde und sich darum gekümmert hat. Freddy Kreuchi wendet ein: Er habe damals lediglich gesagt: „Clemens Hellstern solle Prioritäten setzen.“

Clemens Hellstern hat Diskrepanzen festgestellt (verbindliche Richtlinien/räumliches Leitbild). In seiner Beschwerde in dieser Sache ging es darum, dass die Vorinstanz dies „tscheggen“ und prüfen soll. Freddy Kreuchi führt aus, das Amt für Raumplanung, namentlich Corinne Stauffiger, hat sehr wohl die Kompetenz dies zu prüfen. Dies ist der normale Prozess, welcher abläuft und eingehalten werden soll, das Amt für Raumplanung ist beauftragt genau solche Details zu prüfen. Clemens Hellstern stellt fest, in Zusammenhang mit dieser Beschwerde wurde nicht der Gemeinderat angegriffen, auch nicht der Gemeindeverwalter. Nun geht es aber darum, dass in der Vernehmlassung Stellung dazu bezogen wird, daraus resultiert halt ein Brief seitens Verwaltung.

Freddy Kreuchi fällt ins Wort und hält fest, ein Brief, zusätzlicher Mehraufwand, welcher nicht nötig wäre. Das Amt für Raumplanung ist genau für solche Anliegen beauftragt, Vorprüfungen vorzunehmen.

Pierino Menna schlägt Clemens Hellstern vor, dies zu verifizieren, doch er kann sich im Namen der Ortsplanung den Ausführungen von Freddy Kreuchi anschliessen. Dies sind die üblichen Abläufe, in den gängigen Verfahren.

Heinz von Arb fragt Bruno Straub, wie viele Stellenprozente braucht es wirklich? Sonst würde er den Antrag gerne um eine Erhöhung von 0-30 % anpassen. Bruno Straub führt aus, er hat im Januar einen Antrag gestellt und diesen auch begründet. Nun ist der Antrag der FDP hinzugekommen, wobei er festhalten möchte, dass er in dieser Sache nicht aktiv tätig wurde. Die Mehrbelastung ist schwierig zu beziffern. Viele bedauern ihn in seiner Funktion, doch es sind auch andere Mitarbeitende betroffen und es ist nicht nur auf die Stelle des Verwaltungsleiters zu beziehen. Im Moment sind arbeitstechnisch wirklich alle etwas am Anschlag. Zu den Beschwerden möchte er noch sagen, es ist nicht nur „ein Brief“, welcher an „irgendjemand“ delegiert werden kann. Zu der Beschwerde bezüglich Baurecht kann gesagt werden, dass es viel umfassender und umfangreicher ist. Der Gemeindeverwalter verfasst vielleicht abschliessend „den Brief“, doch vorgängig sind Absprachen, Rücksprachen, Sitzungen, Akteneinsicht durch den Bauspezialisten etc. nötig. Dies entspricht innert Kürze einem zusätzlichen Mehraufwand von 2-3 Tagen. Aktuell sind 4 Beschwerden seitens kkB eingegangen, nebst dem zusätzlichen Aufwand der a.o. GV, wofür auch etliche Vorbereitungsarbeiten (Ausführungen InfoBulletin, etc.) nötig waren. Die Berichterstattung betreffend a.o. GV in den AZ Medien war zudem nicht neutral, die Verfasserin hätte zumindest einmal auf der Verwaltung anfragen dürfen, um eine ausgewogene Meinungsbildung zu erlangen.

Bruno Straub hält fest, schlussendlich sieht der Endkonsument 2-3 Seiten Papier, doch verwaltungsintern bedeutet dies viel mehr Arbeit, auch abteilungsübergreifende Abklärungen wie bereits vorgängig erwähnt. Auch wird der Prozess erschwert, wenn die Beschwerdeführer ohne Struktur „Chrutt und Bünttu“ durcheinanderbringen und dies in der Vernehmlassung auch noch mitberücksichtigt werden muss. Ein weiteres Begehren wurde seitens kkB als „Beschwerde“ eingegeben, der Regierungsrat hat dieses Anliegen ans Amt für Gemeinden (AGEM) weitergeleitet, welches die Eingabe als „Motion“ an die Gemeinde Balsthal adressierte. Beim Beschwerdeführer muss noch zurückgefragt werden, doch der Gemeindeverwalter geht davon aus, dass dieser keine „Motion“ einreichen wollte, er wollte ja Beschwerde machen. Bruno

Straub hält fest, dies beansprucht alles sehr viel Arbeit, zudem werden Emotionen geweckt, wenn Leserbriefe wie von Hr. Tschan zu vernehmen sind. Dort wurde geschrieben, Clemens Hellstern hätte vom Finanzverwalter keine Auskunft erhalten und der Gemeindepräsident und der Gemeindeverwalter hätten dem Finanzverwalter verboten, Clemens Hellstern etwas zu sagen. Tatsache ist gemäss Bruno Straub: Der Finanzverwalter hat das Mail von Clemens Hellstern (gefolgt auf das Bulletin) erhalten, brachte es in die Kadersitzung. Es wurde im Kadergremium diskutiert und vereinbart, Pierino Menna und Bruno Straub übernehmen die „Angelegenheit“ und infolgedessen hat Pierino Menna ein Mail an Clemens Hellstern geschickt (liegt vor) und für einen Besprechungstermin auf der Verwaltung mit Bruno Straub und Pierino Menna eingeladen. Bis dato hat Clemens Hellstern nicht auf dieses Mail reagiert bzw. geantwortet und die Möglichkeit somit nicht wahrgenommen. Dies muss man sich einmal vorstellen im Hinblick auf die Darstellung und Attackierung an der a.o. Gemeindeversammlung. Solche Vorgehensweisen lösen auf der Verwaltung Mehrarbeit aus, zudem werden auch Emotionen ausgelöst, wenn unwahre Angaben in Leserbriefen zu lesen sind. Das ganze „Drum und Dran“ macht den Verwaltungsmitarbeitern grosse Mühe und es beschäftigt intensiviert. Schliesslich seien sie nur Menschen und nicht „Kühe oder Esel“, so Bruno Straub.

Enzo Cessotto fragt, ob der Aufwand stundenmässig beziffert werden kann, schliesslich wird manchmal auch am Samstag oder Sonntag zusätzlich gearbeitet? Bruno Straub stellt fest, während des Tagesgeschäfts (Telefon/Schalteröffnungszeiten) ist Vollbeschäftigung angesagt, wenn die Schalterhalle mit Kundschaft gefüllt ist. Da kann niemand in Ruhe protokollieren oder Vernehmlassungsschreiben verfassen, da müssen manchmal entsprechende Sondervereinbarungen getroffen werden. Bruno Straub hält fest, folgende Vorstösse lägen vor:

- Postulat kkB 23. Mai 2017
- Unterschriftensammlung 2. August 2017
- Beschwerde Clemens Hellstern (Verhinderung Sorgfaltspflicht) – vom Amt für Gemeinden als Motion betrachtet und an die Einwohnergemeinde geschickt; Herr Hellstern müsste dann noch angefragt werden, was er nun genau einreichen wollte, er hat seine Eingabe als Beschwerde betitelt
- Beschwerde Hans Heutschi 14. August 2018 (Missachtung räumliches Leitbild) – Bau- und Justiz
- Beschwerde Clemens Hellstern 15. August 2018 (Missachtung räumliches Leitbild) – Bau und Justiz
- Aufsichtsbeschwerde Hans Heutschi 24. August 2018 (mangelhafte Führung Finanzhaushalt) – Amt Gemeinden
- Beschwerde Hans Heutschi a.o. Gemeindeversammlung in Aussicht gestellt

Die Aufwände in Zusammenhang mit diesen Vorstössen waren beachtlich und teilweise auch mit Kosten verbunden. Bruno Straub gibt einen Überblick betreffend Arbeiten und finanzielle Aufwände, wobei diese natürlich im Vorfeld nicht exakt festgehalten wurden. Er kommt auf rund 25 Tage mit unterschiedlichen Arbeiten: Aufnahme der Unterschriften ins System, Abklärungen und Gespräche auf verschiedensten Ebenen, Verfassen von Anträgen, Protokolle, Organisation Gemeindeversammlung plus spezielles Bulletin für diese, Aufarbeiten der bisherigen Geschehnisse seit 1988, verschiedene Vernehmlassungen etc.. Die Kosten für das InfoBulletin (Erstellen/Layout/Versand) und die a.o. Gemeindeversammlung betragen ca. CHF 4'000.--. Der Bericht bfu wurde mit CHF 3'207.50 in Rechnung gestellt und das Bereinigen der 12 Parkfelder

an 9 Standorten hat CHF 2360.90 gekostet (wurde im Rahmen des Gesamtbudgets abgewickelt).

Bruno Straub hält fest, er sei bezüglich Rechtsschriften eigentlich ein Glücksfall für die Gemeinde, weil er von seiner früheren Tätigkeit über juristische Kenntnisse verfüge. Er sei somit je nach Komplexität einer Sache in der Lage, aufgrund von Stichworten eines Anwalts Anträge zu verfassen. Da könne einiges an Kosten eingespart werden, während in andern Gemeinden die ganzen Rechtsschriften durch beauftragte Juristen verfasst werden. Bruno Straub hält abschliessend fest, im Moment ist es belastend für die gesamte Verwaltung, es ist zu hoffen, dass es wieder aufhört.

Pierino Menna führt aus, es ist nicht angenehm, was momentan „alles abläuft“. Clemens Hellstern ergreift das Wort, dass er nicht auf die Einladung reagiert habe, ist nicht ganz wahr, er möchte sich aber nicht weiter dazu äussern und niemanden weiter belasten.

Pierino Menna fordert auf, er solle sagen, was ihn belaste. Clemens Hellstern führt aus, er hat Pierino Menna geschrieben, er hat schon seit 2 Monaten einen Termin mit dem Gemeindepräsidenten gewollt. Dies ging wieder nicht. Er ging erneut auf den Gemeindepräsidenten zu (1. August) und sagte er wolle mit ihm ein Gespräch unter Gemeinderäten.

Pierino Menna stellt aus seiner Sicht dar, das Mail an den Finanzverwalter wurde beantwortet (29.8.2018) und Clemens Hellstern hat nie darauf reagiert. Das vorhin erwähnte Anliegen betreffend Termin war längst vor den Sommerferien aktuell und hat überhaupt nichts mit dem Anliegen vor der a.o. GV zu tun. Er solle ihn nun nicht mit „solchem Züg's behaften“. Pierino Menna hat genau geschrieben wie es abläuft, wenn das Mail durch Clemens Hellstern nicht beantwortet und der Termin nicht wahrgenommen wird, sei dies sein Problem und nichts anderes. Clemens Hellstern hält fest, es wäre eben um beide Anliegen gegangen (Anliegen vor den Sommerferien/Anliegen Finanzen vorgängig a.o. GV). Zudem habe er kein Problem.

Pierino Menna sieht dies anders, offensichtlich hat Clemens Hellstern ein Problem, sonst hätte er ihn nach der a.o. GV nicht aufgesucht und mit der Frage konfrontiert: „Ob er eigentlich Angst vor ihm hätte.“ Pierino Menna findet das Vorgehen, welches an der a.o. GV abgezogen wurde „eine verdammte Schweinerei.“ Er hätte an der Gemeindeversammlung das gesamte Vorgehen des kkB-Gemeinderates (nicht Wahrnehmung Termin, Mailverkehr, etc.) vorführen und präsentieren können, doch dies wollte er nicht, sonst wäre Clemens Hellstern „dort gestanden wie ein gekläpfter Affe“. Dies sind die Fakten und nichts anderes.

Clemens Hellstern verneint, dies sieht er nicht so, die Steuerzahler sind bestenfalls „die gekläpften Affen“, wenn Informationen/Zahlen vorenthalten werden und er in der Funktion als RL Finanzen keine genauen Auskünfte erteilen kann. Pierino Menna hält fest, es wurde nichts vorenthalten, der RL Finanzen wurde offiziell eingeladen und hat den Termin nicht wahrgenommen. Pierino Menna nimmt Bezug auf Freddy Kreuchi's Votum und unterstreicht zustimmend „die kkB versteht es, zu vermischen und alles auf ihre Mühle zu drehen“. Bruno Straub hält abschliessend fest, Clemens Hellstern wollte ein Termin mit dem Finanzverwalter, intern wurde im Kader beschlossen, wer welche Termine wahrnimmt und die Geschäftszuteilung ist entsprechend erfolgt. Dies passiert immer intern, es hat niemand Aussenstehendes zu bestimmen, wie das Kader seine Geschäftsordnung regelt/ordnet und die Anliegen organisiert/verteilt.

René Zihler ermahnt auf die Sache zurückzukommen, die a.o. GV ist Geschichte, er will vorwärts machen. Wie viele Beschwerden sind es nun aktuell? Bruno Straub hält fest 4 Beschwerden sind eingegangen, an der a.o. GV wurde eine weitere in Aussicht gestellt. René Zihler rechnet in Bezug auf die

Stellenprozente vor, pro Beschwerde 2-3 Tage, nun sind wir in Kalenderwoche 37. **Heinz von Arb stellt den Antrag um eine Stellenerhöhung von 0-30 %**. Er ist empört, es geht hier um ein Thema mit blauen Parkfeldern. Wir sind hier ein Gremium von erwachsenen Personen, es ist unglaublich, was alles angehört werden muss. Er will nun Einsatz sehen, es muss eine Lösung gesucht werden, ohne Beschwerden, sondern als teambildendes Gremium im Namen für die Sache und im Namen und zu Gunsten der Einwohnergemeinde Balsthal. Freddy Kreuchi schliesst sich dem an, er hat nach seinem Leserbrief ein langes Telefonat mit der SVP-Präsidentin geführt. Es geht an die Substanz, die Parteien müssen sich zusammenraufen und er hofft, dass die kkB zur Vernunft kommt und eine förderliche Zusammenarbeit möglich wird.

Pierino Menna kommt zur Abstimmung und fragt die FDP an, ob sie an ihrem Antrag festhalten. Enzo Cessotto fordert auf, der Gemeindeverwalter muss festlegen wie viele Prozente benötigt werden. Enzo Cessotto ermahnt zur Einsicht, auf der Bauverwaltung sind es gesamthaft gerade mal 170 % Stellenprozente, in Oensingen ist es das Doppelte oder Dreifache. Dies muss einfach gesehen werden, was da alles bewältigt und geleistet wird. Wenn der Bauverwalter und der Gemeindeverwalter einmal nicht mehr im Amt sind, dann kostet es dann sehr sehr viel Geld. Man kann diese Personen zusätzlich beschäftigen und belasten und auch reklamieren sie gäben nicht „recht“ Auskunft, aber was alles geleistet wird, muss erst einmal gesehen werden. Auch Samstag- und Sonntagarbeit wird wenn nötig geleistet.

Bruno Straub hat im Januar 20 % Stellenprozenterhöhung beantragt, weil es mit der damaligen Stellenausschreibung hätte kombiniert werden können. Nun liegt ein Antrag von 30-50 % vor und er ist damit einverstanden. Die Gemeinderäte können sich auf den Gemeindeverwalter verlassen, er beansprucht sicher nicht mehr als nötig und wird nur das „untere Limit“ ausschöpfen. Der Antrag von Heinz von Arb ist gemäss seiner Feststellung hinfällig, er ist mit den 30 % einverstanden. Über den vorliegenden Antrag der FDP wird abgestimmt.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat stimmt mit 6:3 Stimmen einer Erhöhung der Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung um 30 bis 50 Prozent zu.**

Mitteilung an:           Parteipräsident FDP  
                                   Gemeindeverwalter  
                                   Gemeindepräsident

120 15/04 Gemeindehaus, Mehrzweckgebäude Litzli

**Werkhof: Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug, Zustimmung Kauf und Kreditfreigabe**

### **Ausgangslage**

Der Lindner Unitrac 100 aus dem Jahr 2004 mit ca. 5500 Betriebsstunden muss ersetzt werden. Nach dem Fahrzeugentwicklungskonzept hätte das Fahrzeug bereits im vorletzten Jahr ersetzt werden müssen. Die Reparaturkosten nehmen ständig zu und liegen aktuell deutlich über CHF 10'000.--/Jahr. Die Fahrzeugprüfung bei der Motorfahrzeugkontrolle des Kantons Solothurn vom 8. August 2017 zeigte deutlich, dass für die kommende Prüfung erhebliche Kosten (Motor und Getriebe, Kupplung, Bremsen) anfallen dürften.

Von den Anbaugeräten kann lediglich der Schneepflug umgebaut und angepasst werden. Der Salzstreuer aus dem Jahr 1987 passt infolge Modernisierung nicht mehr, kann aber im Gebrauch mit den übrigen Fahrzeugen weiterverwendet werden. Auf Antrag der Bauverwaltung hat die Gemeindeversammlung am 18. Dezember 2017 dem Investitionskredit von CHF 235'000.-- für den Ersatz des Lindner Unitrac 100 und Streuaufsatz zugestimmt.

### **Erwägungen**

Die Mitarbeiter Werkhof haben unter der Leitung des Leiters Werkhofs ein Anforderungsprofil für das neue Kommunalfahrzeug erstellt, eine Vorwahl getroffen und für drei Fahrzeuge im freihändigen Verfahren eine Offerte eingeholt. Eine Vorführung der vorerwähnten Fahrzeuge hat stattgefunden. Aufgrund diverser Auswertungen haben zwei Fahrzeuge obsiegt, bei welchen ein Preisunterschied von CHF 3'400.-- besteht (zu Gunsten des auswärtigen Anbieters). Der Lindner Unitrac 100 wurde vor vierzehn Jahren bei der Firma Jeker AG in Balsthal beschafft und diese hat auch die Service- und Reparaturarbeiten stets zur vollsten Zufriedenheit erbracht.

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

- FDP: Sie stimmen dem Geschäft zu Gunsten der Firma Jeker aus Balsthal zu.  
SP: Sind einverstanden.  
SVP Schliessen sich zustimmend an. Aufschlussreiche Diskussionen mit dem Leiter Werkhof haben stattgefunden.  
kkB Die Investition ist eine Notwendigkeit.  
CVP Absolute Zustimmung.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:**

- 1. Die Ersatzbeschaffung eines Lindner Unitrac 112 inkl. Streuaufsatz bei der Firma Jeker AG, Balsthal zum offerierten Betrag von CHF 226'800.-- inkl. MwSt.**
- 2. Die Kreditfreigabe von CHF 235'000.-- aus dem Investitionskredit 2018 Kto.-Nr. 6153 5060.04.**

Mitteilung an:           Bauverwalter  
                              Finanzverwalter  
                              RL Finanzen

121 27/03 Badewesen

**Schwimmbad Moos: Ersatz Beckenfolie Strömungskanal,  
Genehmigung Nachtragskredit**

---

### **Ausgangslage**

Die mit der Sanierung des Freibades Moos im Strömungskanal des Nichtschwimmerbeckens eingebaute Folie hat die Lebensdauer bereits nach sieben Jahren erreicht. Mehrere Risse haben dazu geführt, dass Wasser in die darunter liegende Haftbrücke eindringt und grosse Blasen und Falten bildet.

Die Abklärungen bei der Firma Senn + Co AG in Wil SG haben ergeben, dass für den Faltenwurf im Bereich des Strömungskanals keine Garantie geltend gemacht werden kann. Der Zulieferant der eingebauten Schwimmbadfolie ist inzwischen insolvent, weshalb dieser nicht mehr belangt werden kann.

Aufgrund der vorliegenden Tatsachen und um Folgeschäden der Unterkonstruktion des Strömungskanals zu verhindern, drängen sich eine Sanierung respektive der Ersatz der Beckenfolie direkt nach der Schliessung des Freibads auf. Zum Schutz der Folie werden die Becken im Winter nicht trocken gelegt. Eine Sanierung wäre im Frühjahr noch möglich, jedoch müsste der Termin für die Saisonöffnung 2019 um Wochen in den Vorsommer hinausgeschoben werden. Gleichzeitig mit dem Ersetzen der Beckenfolie im Strömungskanal sollen auch die Kittfugen der Bassins ersetzt werden. Undichte Kittfugen tragen ebenfalls zu Schäden an der Unterkonstruktion der Becken bei. Kittfugen sind ständig der Nässe und der Witterung ausgesetzt und werden demzufolge überstrapaziert.

### **Erwägungen**

Das vorliegende Angebot für das Ersetzen der Beckenfolie im Strömungskanal weist Kosten von CHF 12'000.-- exkl. MwSt. aus, das Erneuern der Kittfugen der Überlaufrinne Kosten von CHF 6'000.-- exkl. MwSt.

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

FDP: Finden die ständigen Anträge betr. Reparaturen im Freibad Moos eine leidige Angelegenheit. Sie stimmen einer Ausführung im Herbst 2018 zu.

SP: Zustimmung.

SVP Die Verbraucherscheinerungen müssen behoben werden.

kkB Ist absolut einverstanden, es ist eine Notwendigkeit.

CVP Es muss gemacht werden, wenn nicht, kommen später noch grössere Kosten auf die Gemeinde zu.

Enzo Cessotto stellt fest, das Freibad wurde vor 7 Jahren neu eröffnet und dies ist nicht der erste Nachtragskredit für Sanierungsarbeiten, welche nicht korrekt umgesetzt bzw. fachmännisch ausgeführt wurden. Es wurde im Nachhinein viel Geld gesprochen, was den Gemeinderat noch länger beschäftigen wird. Man hätte damals besser die Qualität anstatt den Preis in den Vordergrund gestellt. Anton Wüthrich bestätigt, ja dies wäre ein Garantiefall, wenn die Firma nicht insolvent wäre, dies auf die Frage von René Zihler.

### **Beschluss**

- 1. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen Nachtragskredit von CHF 20'000.-- zu Lasten der Laufenden Rechnung 2018, Kto.-Nr. 3412 3144.01 für das Ersetzen der Beckenfolie im Strömungskanal und für die Erneuerung der Kittfugen der Überlaufrinne.**
- 2. Die Arbeiten sind sofort nach der Badschliessung Mitte September 2018 auszuführen**

Mitteilung an:           Bauverwalter  
                               Finanzverwalter  
                               RL Finanzen

122 16/00 Allgemeines und Einzelnes

### **Gemeindeorganisation: Accesspoints öffentliches WLAN, Resultat Rückfrage und Entscheid**

---

#### **Ausgangslage**

Es wird auf das Geschäft „öffentliches WLAN“ verwiesen, welches bereits an der Augustsitzung traktandiert und die Beschlussfassung aufgrund mangelnder Informationen/Abklärungen verschoben wurde (vgl. Protokoll vom 16. August 2018, Lauf-Nr. 104). Unklar war, ob die Accesspoints probeweise für ein Jahr installiert werden können und anschliessend ein Rückbau vorgenommen werden könnte, wenn die Befürchtungen von übermässigem Lärm, Littering, Personenansammlungen eintreffen würden.

#### **Erwägungen**

Pierino Menna hat mit dem Anbieter WD Regionet AG Rücksprache genommen. Es handelt sich um eine grosse Investition seitens WD Regionet AG, welche auch für den späteren Unterhalt zuständig ist und die alleinige Entscheidungskompetenz besitzt. Gemäss Abklärungen mit der WD Regionet AG kann ein späterer Rückbau der Accesspoints nicht in Erwägung gezogen werden.

Der Vorsitzende holt die Meinungen der Fraktionen ein:

FDP: Beinahe jede Person verfügt heutzutage über ein Smartphone und kann somit überall auf das mobile Netz zugreifen. Für ein Restaurant ist öffentliches WLAN bestimmt interessant, um Gäste zu gewinnen, doch die Einwohnergemeinde braucht dies nicht.

SP: Ist dagegen.

SVP Da kein Rückbau in Erwägung gezogen kann, lehnen sie das Geschäft ab.

kkB Ist dagegen, nicht durchführbar.

CVP Da der Rückbau nicht möglich ist und Littering/Lärm befürchtet wird sind sie dagegen.

#### **Beschluss**

**Der Gemeinderat lehnt das Angebot bzw. Projekt der WD Regionet AG bezüglich öffentliches WLAN auf dem Perimeter Balsthal einstimmig ab.**

Mitteilung an: Gemeindepräsident  
WD Regionet AG

123 14/08 Sozialfürsorge

### **Sozialregion Thal-Gäu: Kenntnisnahme/Diskussion Budget 2019, Instruktion Delegierte**

---

#### **Ausgangslage**

Am Mittwoch 19. September 2018 findet die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu in Kestenholz statt. Traktandiert sind

u.a. die Erhöhung des Stellenplans um 140 % per 1. Januar 2019 sowie das Budget 2019. Eine ausführliche Dokumentation ist Bestandteil der Akten.

### **Erwägungen**

Ursula Ackermann führt in das Geschäft ein und informiert über den erfolgreich durchgeführten Sozialparcours. Für Ratsmitglieder könnte dieser auf Wunsch erneut z.B. an einem Freitagabend durchgeführt werden. Freddy Kreuchi weist darauf hin, im Lastenausgleichsverfahren wird pro geführtes Mandat jährlich CHF 1500.-- an den administrativen Aufwand zurückvergütet. Sofern ein Fall unterjährig z.B. von Februar bis Oktober geführt wird, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Es soll Sozialregionen geben, welche entsprechend die Fälle über die Jahreswende hinaus verlängert führen, damit diese Entschädigung geltend gemacht werden kann. Freddy Kreuchi ermahnt, in diesem Zusammenhang vorstellig zu werden und nach Möglichkeit auf diesen Missstand hinzuweisen, dass eine ehrliche Mandatsführung bestraft wird. Enzo Cessotto möchte für das ganze Thal ein Infogipfeli-Anlass zum Thema Migration durchführen, wobei Sergio Schioppetti (Asylwesen) sowie Cornelia Gutweniger (Sozialregion Thal-Gäu) über ihre Fachbereiche informieren sollen.

### **Beschluss**

- 1. Der Gemeinderat nimmt vom Budget 2019 des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu mit den Anträgen zuhanden der Delegiertenversammlung Kenntnis, ein Beschluss steht nicht an.**
- 2. Eine entsprechende Instruktion an die Delegierten hat durch die Ressortleiterin Soziales und Gesundheit zu erfolgen.**

Mitteilung an:           RL Finanzen  
                              Finanzverwalter  
                              RL Soziales und Gesundheit

124 19/00 Allgemeines und Einzelnes

### **ARA Falkenstein: Kenntnisnahme/Diskussion Budget 2019, Instruktion Delegierte**

---

### **Ausgangslage**

Am Mittwoch 26. September 2018 findet die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes ARA Falkenstein statt. Auf das Geschäft wird eingetreten.

### **Erwägungen**

Enzo Cessotto erklärt das Budget und stellt fest, im nächsten Jahr stehen keine grösseren Aufwendungen an. Er informiert über das Projekt Schlammwässerung sowie das Projekt „Quick“ (Erfassung der Methangase/Verwertung zur Stromproduktion). Beide Projekte können dieses Jahr abgeschlossen werden. Für das kommende Jahr stehen vorwiegend Vorabklärungen/Vorplanungen in Zusammenhang mit der Ausführung der 4. Reinigungsstufe an (gesetzlich vom Kanton so vorgegeben). Die Vorabklärungen haben bereits begonnen und dauern an, bis die Vorprojektstudie des Kantons vor-

liegt, was in absehbarer Zukunft möglicherweise zu einer Erhöhung des Budgets führen könnte, so Enzo Cessotto. Es gibt keine Fragen oder Anregungen aus dem Gremium.

### **Beschluss**

**Der Gemeinderat genehmigt zu Handen der Delegiertenversammlung das Budget 2019 des Zweckverbandes ARA Falkenstein und stimmt den vorliegenden Anträgen zu (beides einstimmig/Enzo Cessotto im Ausstand). Eine entsprechende Instruktion an die Delegierten hat durch den Ressortleiter Infrastruktur zu erfolgen.**

Mitteilung an:           RL Finanzen  
                                  Finanzverwalter  
                                  RL Infrastruktur

125 18/14   Vertreter der Einwohnergemeinde

### **Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung**

---

Es sind keine Delegationen zu bestimmen.

### **126 R           Mitteilungen/Ressortleiter**

- 
- Ursula Ackermann informiert über den Sozialparcours der Sozialregion Thal-Gäu, welcher wiederum erfolgreich durchgeführt wurde.
  - René Zihler hat an der GV des FC Klus Balsthal teilgenommen.
  - Georg Rütli stellt fest, im Falkensteinschulhaus hat eine Feuerwehrrübung stattgefunden. Er hat davon nichts gewusst und es habe alles reibungslos funktioniert. Heinz von Arb war bei dieser Evakuierung ebenfalls vor Ort und fand es sehr interessant.
  - Heinz von Arb informiert über das vorliegende Protokoll der KEBAG und den entsprechenden Wechsel der Pensionskasse. Er weist zudem auf den Tag der Natur hin und lädt alle Ratsmitglieder ein, daran teilzunehmen.
  - Freddy Kreuchi informiert zum Planungsausgleichsgesetz. Dieses Reglement muss bei der Auflage des Zonenplanes rechtskräftig sein. Der Zonenplan wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision Ende nächstes Jahr zur Auflage bereit stehen. Freddy Kreuchi hat diesbezüglich bereits mit Harald Rüfenacht Kontakt aufgenommen. Seitens Kanton wird ein Musterreglement ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt, welches individuell für die Gemeinde angepasst werden kann. Gemäss Zeitplan genügt es, wenn das Reglement bis zur Juni-Gemeindeversammlung 2019 vorliegt, so Freddy Kreuchi.

Betreffend Demenzzentrum hat die erste Sitzung der Begleitgruppe stattgefunden. Der Gestaltungsplan ist momentan in Bearbeitung. Die Vorstellung des Gestaltungsplanes ist für die Gemeinderatssitzung im November geplant (Vorstellung/keine Beschlussfassung). Zum Zeitablauf stellt Fre-

ddy Kreuchi fest, die Verabschiedung des Gestaltungsplanes ist für die Dezember-sitzung vorgesehen. Die Verabschiedung zur Vorprüfung sowie die Verabschiedung zum Mitwirkungsverfahren werden gleichzeitig stattfinden.

Freddy Kreuchi informiert abschliessend über die neu gegründete Arbeitsgruppe „Raum“ Region Thal.

- Enzo Cessotto informiert, die Montage der richterlichen Verbote bei den Parkplätzen (Baslerstrasse) hat stattgefunden, ein Dank geht an die Bauverwaltung und an die Mitarbeiter Werkhof. Nun hat die Feuerwehr mehr Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Im Weiteren muss sich der Gemeinderat Gedanken machen, was mit dem Grundstück (hinter der Litzi) geschehen soll und ob dort noch weitere Parkplätze erstellt werden sollen, so Enzo Cessotto.

Enzo Cessotto informiert über einen Mitarbeiterwechsel bei der ARA Falkenstein.

## 127 V      **Mitteilungen/Verschiedenes**

- 
- Pierino Menna informiert über den vorliegenden Regierungsratsbeschluss betreffend Erprobung der neuen Beurteilungsinstrumente im Schuleingangsbereich 1. Zyklus (KG, 1. und 2. Kl.) an der Schule Balsthal. Die Schule Balsthal nimmt nebst fünf anderen Schulen im Kanton an diesem Pilotprojekt teil.
  - René Zihler informiert, Paul Franc hat erneut eine Medaille an der Europa-meisterschaft gewonnen. Herzliche Gratulation an dieser Stelle.
  - Heinz von Arb teilt erfreut mit, Matteo Haefeli (Schreiner) ist aktuell an den SwissSkills in Bern.
  - Fabian Spring besuchte den Tag der offenen Tür der Firma Eggi Mulden Balsthal. Es ist an der Zeit sich eingehend Gedanken zu machen, was zukünftig mit der Sammelstelle Hunzikerhof geschehen soll.
  - Enzo Cessotto ergänzt Heinz von Arb's Votum, Nicole Brosi ist ebenfalls an der CH-Lehrlingsmeisterschaft in Bern.
  - Die FDP Balsthal führt am Mittwoch 19.9.2018 eine Veranstaltung „Die Um-fahrung Klus ist uns nicht Wurst“ durch (mit Referent Lothar Bürgi), wozu Enzo Cessotto alle herzlich einlädt.

### **NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES**

Der Gemeindepräsident:    Die Gemeindeschreiber Stv:

Pierino Menna

Sandra Ledermann